Halbjahresfinanzbericht für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2009

Brauerei Moninger Aktiengesellschaft, Karlsruhe - ISIN: DE0005247308 // WKN: 524730 -

Lagebericht zum 30. Juni 2009 gemäß § 37x WpHG

Absatzentwicklung

Teilsegment Bier

Die Entwicklung auf dem deutschen Biermarkt ist weiter zunehmend geprägt von erheblichen Absatzeinbrüchen, infolge der Verbraucherzurückhaltung, und sinkenden Deckungsbeiträgen als Ergebnis eines harten Preiskampfes im Premium- und Billigsement. Deutschlandweit betrug das Absatzminus im ersten Halbjahr 2009 rd. 4,9%, dem sich auch die Brauerei Moninger nicht entziehen konnte. So mussten daher in allen Biersegmenten – Lohnbraugeschäft, A/B-Marken sowie Bierhandelswaren - deutliche Rückgänge verzeichnet werden.
Positiv entwickelte sich lediglich die in 2007 neu eingeführte Biermarke „Bleifrei“ mit einem deutlichen und erfolgsversprechenden Zuwachs.

Teilsegment alkoholfreie Getränke

Die seit 2007 in den Markt gebrachten neuen Produkte (Bioflora, Red Sonja, Bleifrei) erfüllten erneut unsere Erwartungen. Insgesamt konnte die Brauerei Moninger im AFG-Eigenmarkengeschäft, seit der Markteinführung eine gesunde und nachhaltige Steigerung erzielen. Gegenläufig entwickelte sich allerdings der Handel mit fremden alkoholfreien Getränken.

Ergebnis

Insgesamt liegt das Ergebnis über Vorjahresniveau, bleibt mit TEUR 100 aber weiterhin negativ.
Hauptursächlich hierfür sind die Umsatzverluste aufgrund verminderter Ausstoßmengen. Durch entsprechende Kosteneinsparungsmaßnahmen, insbesondere durch eine weitere Reduzierung der Personalkosten(Verminderung der durchschnittlich Beschäftigten um 6 Mitarbeiter) konnte die umsatzbedingt negative Ergebnisentwicklung zum Teil kompensiert werden.
Veräußerungsgewinne aus Immobilienverkäufen (180 T€), die die sonstigen betrieblichen Erträge auf TEUR 1.079 (Vorjahr:TEUR 664) erhöhten, wurden durch die Einstellung in den Sonderposten mit Rücklagenanteil mit einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergebnisneutralisiert.

Ausblick

Die Lage auf dem deutschen Biermarkt spitzt sich weiter zu. Zum einen geht der Pro-Kopf-Verbrauch weiter zurück. Diese Tendenz wird sich auch mittelfristig fortsetzen. Zum anderen drängen weiterhin ausländische Biersorten in den deutschen Markt. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass die Absatzverluste bei den Bierverkäufen und die damit einhergehenden Deckungsbeitragsrückgänge weitergehen. Aktuell gelingt es noch nicht vollständig, durch Kosteneinsparungen bei den Gemeinkosten oder Ausweitungen im AFG-Geschäft diese Entwicklung zu kompensieren. Die Anstrengung, unsere AFG-Marken noch stärker im Markt zu positionieren, bleibt daher vorrangiges Ziel. Die bisher erzielten Erfolge von Bleifrei und Bioflora bestätigen diese Strategie.
Für 2009 strebt die Brauerei Moninger daher ein ausgeglichenes Ergebnis an, was allerdings stark von der weiteren Absatzentwicklung abhängig sein wird.

Aufgrund der Ausgliederung des Brauereibetriebs in eine eigenständige 100%ige Tochergesellschaft in der Rechtsform einer GmbH, werden wir ab dem dritten Quartal auf Basis eines Teilkonzernabschlusses berichten. Derzeit laufen die entsprechenden Vorarbeiten.

Risiken

Die Risiken sind im Geschäftsbericht 2008 auf Seite 10 zusammen mit dem Risikomanagementsystem, in dem sich keine Veränderungen ergeben haben, ausführlich beschrieben.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Geschäftstransaktionen zwischen nahe stehenden Personen der Brauerei Moninger AG und der Brauerei Moninger AG fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

Erklärung nach § 37 w Absatz 5 WpHG

Der Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2009 wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Bilanzeid

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichtserstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Brauerei Moninger AG vermittelt, der Lagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Brauerei Moninger AG so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Brauerei Moninger AG im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bilanz zum 30. Juni 2009

AKTIVA

		Stand am 30.06.2009 TEUR	Stand am 31.12.2008 TEUR
A.	**ANLAGEVERMÖGEN**		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	13	14
II.	Sachanlagen	2.231	2.237
III.	Finanzanlagen	2.120	2.154
		4.364	4.405
B.	**UMLAUFVERMÖGEN**		
I.	Vorräte	1.185	1.066
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.567	6.516
III.	Flüssige Mittel	1.412	928
		8.164	8.510
C.	**RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**	71	9
		12.599	12.924

PASSIVA

		Stand am 30.06.2009 TEUR	TEUR	Stand am 31.12.2008 TEUR
A.	**EIGENKAPITAL**			
I.	Gezeichnetes Kapital	4.090		4.090
II.	Kapitalrücklage	1.306		1.306
III.	Andere Gewinnrücklagen	460		460
IV.	Bilanzverlust	-2.665		-2.565
			3.191	3.291
B.	**Sonderposten mit Rücklageanteil (§ 6b EStG)**		180	0
C.	**RÜCKSTELLUNGEN**		7.139	7.550
D.	**VERBINDLICHKEITEN**		1.914	1.910
E.	**RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**		175	173
			12.599	12.924

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2009

		1.1.-30.6. 2009 TEUR	1.1.-30.6. 2008 TEUR
1.	Umsatzerlöse	7.440	7.573
2.	Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	38	29
3.	Aktivierte Eigenleistungen	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.079	664
		8.557	8.208
5.	Materialaufwand	-3.352	-3.287
6.	Personalaufwand	-1.828	-1.923
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-307	-371
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.092	-1.705
9.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	26	20
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	105	99
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	-15	-39
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-182	-191
13.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	912	811
14.	Sonstige Steuern	-1.012	-1.113
15.	Periodenfehlbetrag	-100	-302
16.	Verlustvortrag	-2.565	-2.588
17.	Bilanzverlust	-2.665	-2.890

Entwicklung des Anlagevermögens für 2009 (Anlagespiegel)

		Anschaffungs- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
		1.1.2009	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	30.6.2009	1.1.2009	Zugänge	Umbuchung	Abgänge Zuschreibungen (Z)	30.6.2009	1.1.2009	31.12.2008
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A.	**Anlagevermögen**												
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**												
1.	Bierlieferungsrechte	557	0	0	1	556	553	1	0	1	553	3	5
2.	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	244	4	0	0	248	235	3	0	0	238	10	9
		801	4	0	1	804	788	4	0	1	791	13	14
						0					0		
II.	**Sachanlagen**												
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	633	0	0	499	134	502	0	0	377	125	10	130
2.	Technische Anlagen und Maschinen	13.395	29	0	0	13.424	12.631	62	0	0	12.693	731	764
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.699	337	0	219	10.817	9.356	241	0	219	9.378	1.439	1.342
4.	Anzahlungen auf Anlagen und Anlagen im Bau	0	51	0	0	51	0	0	0	0	0	51	0
		24.727	417	0	718	24.426	22.489	303	0	596	22.196	2.231	2.236
						0					0	0	-1
III.	**Finanzanlagen**												
	Sonstige Ausleihungen	2.385	350		382	2.353	231	15		8 (Z) 5	233	2.120	2.154
		27.913	771	0	1.101	27.583	23.508	322	0	602	23.220	4.364	4.404
												0	0

Brauerei Moninger Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Anhang für das erste Halbjahr 2009

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Brauerei Moninger AG gilt als große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB, da ihre Aktien börsennotiert sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Einige Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang gesondert ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben unverändert.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sowie die **Sachanlagen** sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer und degressiver Abschreibungen bewertet. Der Übergang von der degressiven zur linearen Methode erfolgt in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Abschreibungsbeträgen führt.

Die **Finanzanlagen** werden zu den Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie **Handelswaren** sind mit den Anschaffungs- oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bewertet. Für Maschinen- und andere Instandhaltungsmaterialien besteht ein Festwert. **Unfertige und fertige Erzeugnisse** sind zu variablen Herstellungskosten bewertet.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** sind erkennbare Einzelrisiken durch individuell bemessene Wertberichtigungen berücksichtigt worden. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch pauschale Abschläge Rechnung getragen. Fremdwährungsforderungen bestehen nicht.

Die **Pensionsverpflichtungen** sind unter Zugrundelegung eines Zinsfußes von 6 % versicherungsmathematisch mit dem Teilwert ermittelt.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Vorräte

	30.06.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	422	417
Unfertige Erzeugnisse	260	230
Fertige Erzeugnisse und Waren	503	419
	1.185	1.066

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.745	1.597
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.340	4.358
Sonstige Vermögensgegenstände	482	561
	5.567	6.516

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben TEUR 2 (Vj. TEUR 3) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche, geleistete Vorauszahlungen auf Mietnebenkosten, Pfandforderungen sowie Zinsabgrenzungen. Der Rückgang der Forderungen

gegenüber verbundenen Unternehmen ist auf die Teilrückzahlung des an die Sinner AG kurzfristig gewährten Darlehens zurückzuführen.

Flüssige Mittel

Die Erhöhung bei den flüssigen Mitteln ist überwiegend auf die Tilgung kurzfristig gewährter Darlehen an die Sinner AG, Karlsruhe, zurückzuführen. Weitere Details ergeben sich aus der Kapitalflussrechnung.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital in Höhe von TEUR 4.090 ist eingeteilt in 1.600.000 Stückaktien.

Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie sind voll einbezahlt.

Bilanzverlust

	30.06.2009 TEUR	30.06.2008 TEUR
Periodenfehlbetrag	100	302
Verlustvortrag	2.565	2.588
	2.665	2.890

Rückstellungen

	1.1. TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	30.06. TEUR
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.114	-331	-160	202	5.825
2. Steuerrückstellungen	0	0	0	5	5
3. Sonstige Rückstellungen	1.436	-503	-90	466	1.309
	7.550	-834	-250	673	7.139

Die Zuführung bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrifft mit TEUR 179 die Aufzinsung des Barwerts und mit TEUR 23 die Erhöhungen aus gestiegener Lebenserwartung.

Die Steuerrückstellung wurde vorsorglich für Ergebnisse aus der steuerlichen Außenprüfung gebildet und betrifft Umsatzsteuernachzahlungen.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich, für Rücknahmeverpflichtungen von Pfandgut, für Rückvergütungen, für unterlassene Instandhaltungen sowie für Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

	30.06.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	701	600
Sonstige Verbindlichkeiten	1.213	1.310
	1.914	1.910

Sämtliche Verbindlichkeiten haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 314 (Vj. TEUR 396) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 53 (Vj. TEUR 8) enthalten.

Haftungsverhältnisse

Bürgschaften bestehen in Höhe von TEUR 10 (Vj. TEUR 13).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es handelt sich um jährliche Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverhältnissen in Höhe von TEUR 857 (Vj. TEUR 854), davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 736. Die Leasingverträge haben eine Laufzeit bis längstens

Januar 2014; der Mietvertrag mit der Sinner AG, Karlsruhe, ist bis mindestens 30. September 2010 abgeschlossen.

Insgesamt betragen die finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen TEUR 1.211, wovon TEUR 920 solche gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen.

Darüber hinaus bestehen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Anpachtung von Gaststätten, denen jedoch entsprechende Einnahmen aus abgeschlossenen Pachtverträgen gegenüberstehen. Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit bestehen aufgrund von Rohstoffeinkäufen mit einer Laufzeit bis Ende 2010 (TEUR 2.010).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	1.1.-30.6. 2009 TEUR	1.1.-30.6. 2008 TEUR
Getränke	6.815	7.022
Sonstige Erlöse	625	551
	7.440	7.573

Sonstige betriebliche Erträge

Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Geschäftsbesorgung für die Sinner AG, aus der Auflösung von Rückstellungen, aus Dienstleistungsverträgen sowie aus vertriebsbasierenden Erträgen. Zudem sind Veräußerungsgewinne in Höhe von rd. TEUR 180, aus dem Verkauf eines Immobilienobjektes, enthalten.

Materialaufwand

	1.1.-30.6. 2009 TEUR	1.1.-30.6. 2008 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.661	2.634
Aufwendungen für bezogene Leistungen	691	653
	3.352	3.287

Personalaufwand

Löhne und Gehälter	1.520	1.584
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	308	338
davon für Altersversorgung TEUR 29 (Vj. TEUR 44)		
	1.828	1.923

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen vor allem die Aufwendungen für Instandhaltung und sonstige Fremdleistungen sowie für alle Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen. Der Veräußerungsgewinn aus der Immobilie wurde in den Sonderposten mit Rücklagenanteil eingestellt, was sich in einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zeigt.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Davon betreffen TEUR 88 (Vj. TEUR 58) Zinserträge von verbundene Unternehmen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Davon betreffen EUR 0 (Vj. EUR 256) Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen.

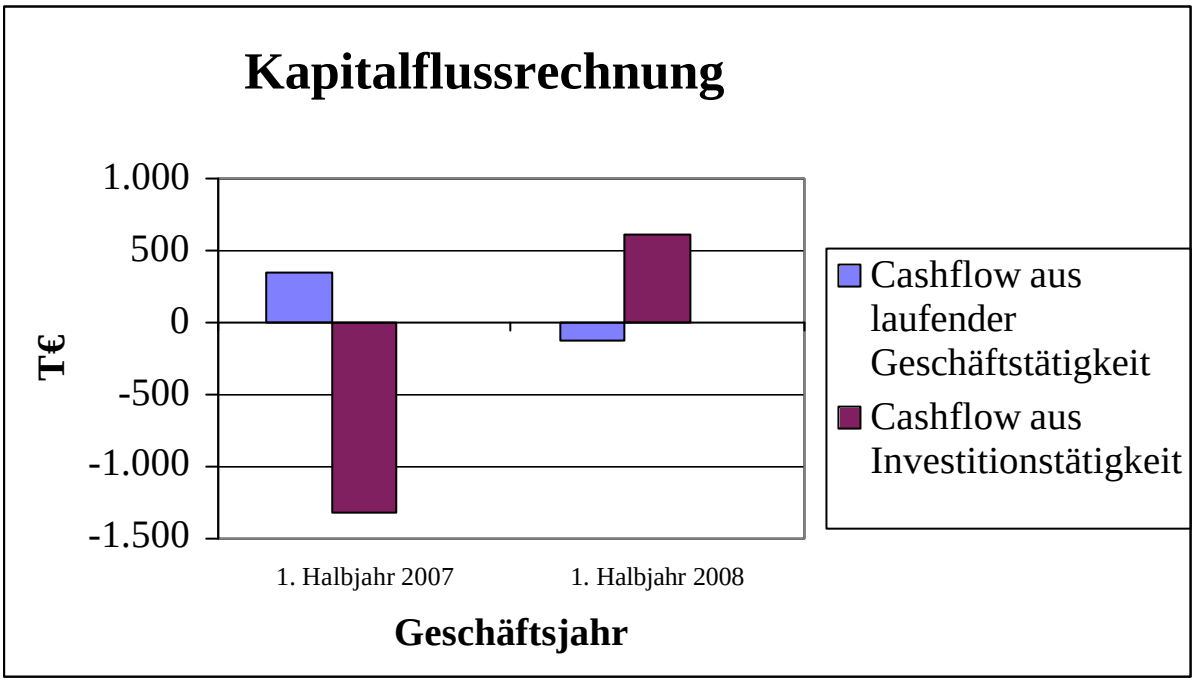
Der Zinsanteil an der Zuführung zur Pensionsrückstellung beträgt TEUR 179 (Vj. TEUR 189).

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten im Wesentlichen die Biersteuer in Höhe von TEUR 996 (Vj. TEUR 1.095) sowie Kraftfahrzeug- und Umsatzsteuer.

Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt.



	1.1.-30.6. 2009 TEUR	1.1.-30.6. 2008 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	-100	-302
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	314	394
Veränderung der Rückstellungen	-411	-111
Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	-180	-23
Veränderung des Sonderposten mit Rücklageanteil	180	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-4	12
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	65	138
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	7	240
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-129	347
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	300	4
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen	-421	-307
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanz-anlagevermögens	377	721
Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-350	-617
Einzahlungen eines kurzfristigen Darlehens an verbundenes Unternehmen	707	0
Auszahlungen eines kurzfristigen Darlehens an verbundenes Unternehmen	0	-1.120
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	613	-1.319
3. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 - 2)	484	-972
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	928	2.616
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.412	1.644
4. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	1.412	1.644
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.412	1.644

Sonstige Angaben

Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt einschließlich auf Vollzeit umgerechnete Teilzeitkräfte

	1.1.-30.6. 2009	1.1.-30.6. 2008
Gewerbliche Arbeitnehmer	33	35
Angestellte	30	33
	63	68
Auszubildende	4	5
	67	73

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die in der Hauptversammlung vom 27. Mai 2009 beschlossene Ausgliederung des Brauereibetriebs wurde am 7. Juli 2009 in das Handelsregister eingetragen. Gleichzeitig wurde die Firma in Moninger Holding AG geändert.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Gemäß § 96 AktG setzt sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft wie folgt zusammen:

Bernhard A. Rebel, Diplom-Kaufmann, Stuttgart, Vorsitzender
Stellv. Vorsitzender des Vorstands der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart;
Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Gesellschaften:
- Sinner AG, Karlsruhe, Vorsitzender
- Eviag AG, Duisburg

Herr Gerald Erdrich, Karlsruhe, stellvertretender Vorsitzender
Geschäftsführer der/des
Deutsche Edelbranntwein GmbH, Karlsruhe,
Kammer-Kirsch GmbH, Karlsruhe,
Bauern-Kirsch GmbH, Oppenau,

Obstgemeinschaftsbrennerverband e.V., Honnover,
Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands des Bundesverbands
Deutscher Klein- und Obstbrenner e.V., Oppenau

Gustav Lauser, Stuttgart, Geschäftsführer der Gustav Lauser GmbH

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Gesellschaften:
- Sinner AG, Karlsruhe

Peter Marggrander, Unternehmensberater, Karlsruhe

Von den Arbeitnehmern gemäß §§ 76 Abs. 1 BetrVerfG 1952 und 129 BetrVerfG 1972 gewählt:

Horst Geppert, Karlsruhe, Industriekaufmann
Achim Thiele, Karlsruhe, Betriebswirt

Vorstand

Horst Winterberg, Muggensturm,

Mutterunternehmen/Konzernverhältnisse

Die STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart, hat mit Schreiben vom 5. April 2002 gemäß § 20 Abs. 4 AktG bzw. § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 80,1 % der Stimmrechte zustehen. Herr Gustav Lauser, Stuttgart, hat mit Schreiben vom 1. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass im am 1. April 2002 10,8 % der Stimmrechte zustehen. Davon sind ihm 4,21 % und 0,07 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Die Brauerei Moninger AG wird als Konzernunternehmen i. S. d. § 271 Abs. 2 HGB in den Konzernabschluss der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart (Mutterunternehmen), einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und kann im zentralen Unternehmensregister (www.unternehmensregister.de) eingesehen werden.

Karlsruhe, 24. Juli 2009

Der Vorstand